2., „Cigarette" 3. Tot. 65:10. Platz 144, 101:50. Ferner liefen „Sweet Love", „Babus".

Rennen zu Auteuil am 9. November. (Privattelegr.)

Prix des Horizons 3000 Frcs. Dist. 3500 m. „Hexametre" 1., „Miß Battle" 2., „Kaitoa" 3. Tot. 32:10. Platz 17, 20, 71:10. Ferner liefen „Master Jones", „Brucette", „Jolifaire", „Dezembre", „Piriac", „Bromethe".

Prix Marius 4000 Frcs. Dist. 2800 m. „Earthstopper" 1., „Kokonar" 2., „Champin" 3. Tot. 42:10. Platz 18, 86, 97:10. Ferner liefen „Hasteden", „Le Chanoine", „Bemvillers", „Doum-Doum", „Piciat", „Beaucollion", „Muskuldy", „Montjoie".

Prix Montgomery 40 000 Frcs. Dist. 5500 m. „Beinard" 1., „Jusain II." 2., „Mulled Ale" 3. Tot. 44:10. Platz 34, 35, 30:10. Ferner liefen „Argument", „Clerval", „Baciole III.", „Dam", „Souvenir", „Imperial", „Balmares", „Van", „Infant", „Intermede".

Prix du Trocadero 6000 Frcs. Dist. 3100 m. „Le Bretteur II." 1., „L'Alarie" 2., „Trani" 3. Tot. 18:10. Platz 15, 29:10. Ferner liefen „Vaudeville", „Redcobie", „Satanier".

Prix de Boulogne 5000 Frcs. Dist. 3800 m. „Tonquete" 1., „Tempete" 2., „Uruguay" 3. Tot. 25:10. Platz 16, 31:10. Ferner lief „Porus".

Prix de Meulan 4000 Frcs. Dist. 3100 m. „Cardosse" 1., „Serpe" 2. Tot. 12:10.

Bücherbesprechungen.

Neuheiten aus dem Verlage von E. Pierson in Dresden: **Der Kampf ums Glück.** Roman von Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem. Preis 3 ℳ. Ein alter Schotte glaubt an eine alte Prophezeiung, die ihm für einen bestimmten Tag den Tod kündet, und macht damit seiner Frau das Herz sehr schwer. Sie kommt endlich auf den rettenden Gedanken, ihrem Manne ein Schlafmittel einzugeben, das ihn über den gefürchteten Tag hinweghilft und ihn von den Wahne befreit. Das ist die Geschichte, die die Verfasserin hier erzählt, und die an sich ganz amüsant ist, aber doch bedeutend wirkungsvoller, weil schlichter und glaubwürdiger, von einem Größeren schon erzählt worden ist. Von Gustav Freitag nämlich, in „Soll und Haben." Eine der prächtigsten Figuren dieses Romans, der alte Sturm, glaubt auch felsenfest, daß er an dem und dem Tage sterben müsse und wird von diesem Wahne ebenfalls dadurch geheilt, daß man ihn den gefürchteten Tag einfach verschlafen läßt. Es ist das eine Episode des betreffenden Romanes und als solche, dank der schon betonten schlicht-natürlichen Ausgestaltung, von großer Wirkung. Als alleiniges Romanmotiv genügt der Vorgang, trotz des von der Verfasserin in ihrem „Kampf um das Glück" beliebten romantischen Aufputzes, jedoch nicht. — **Das corpus delicti,** Erzählung von Marie Bernhard, Preis 3 ℳ. Das „corpus delicti" ist in dieser Erzählung ein uneheliches Kind, das einem bildschönen Assessor gelegentlich seiner Geburtstagsfeier, mit anderen Ueberraschungen beschert wird. Der „Scherz" wird für seine Beamtenlaufbahn verhängnisvoll, verhilft ihm aber zu einer sehr edlen und steinreichen Braut. Die talentierte Verfasserin war bei der Ausarbeitung dieses pikanten Motivs nicht gerade glücklich, oder richtiger, nicht gerade am Vertiefung besorgt. Die Geschichte ist leicht und oberflächlich hingeworfen, ohne Rücksicht auf den Ernst des Problems. — **Licht,** Erzählung von A. Freund. Die Tragödie eines Kindes, das, in verwahrloster Häuslichkeit aufwachsend, moralisch und physisch zu verkommen droht, aber im letzten Augenblick noch gerettet wird. Der Vorgang ist mit großer Lebenswahrheit packend dargestellt; bei der Zeichnung des Milieus bevorzugte die Verfasserin eine scharf realistische Schilderungsweise, doch für das feine Seelenleben des Kindes fand sie auch diesem verwandte zarte und innige Töne. — **Marianne Wildenberg,** Roman von Hans Karlsen, Preis 4 ℳ. Der Verfasser schildert hier die Erfahrungen einer jungen und reichen Witwe, die vor ihren Anverwandten und deren Plänen, sie wieder zu verheiraten, die Flucht ergreift, dann aber doch ihr Herz verliert und zwar an einen Weiberfeind. Derselbe wird aber durch der Heldin reines Wesen bekehrt, fortan besser von den Frauen zu denken und in dieser einen sein ganzes Glück zu sehen. Die Geschichte ist ganz hübsch, nur mit etwas störender moralischer Wichtigtuerei erzählt. — **Lebensrätsel,** von Buda Getscher, Preis 3 ℳ. Von den beiden Novellen dieses Bandes ist besonders die zweite „Gewollt?" ansprechender Art, während die erste „Versäumt" im Verhältnis zu dem dürftigen Motiv allzu breit ausgeführt erscheint. U.

* * *

Ein elegantes, kleines Geschenk für Damen ist der auch in diesem Jahre wieder erschienene **Haude & Spenersche Damen-Almanach** (37. Jahrg. für 1903. Verlag von Haude & Spener, Berlin). Das geschmackvoll mit Goldschnitt, Elfenbeinpapier, künstlerischem Titelbild, doppelfarbigem Druck, Bleistift und Visitenkartentasche ausgestattete Büchlein vereinigt in sich Taschenkalender, Notiz- und Tagebuch in zierlicher Form; es enthält ein Kalendarium mit einem Verzeichnisse der protestantischen, katholischen und jüdischen Feiertage, ein Tagebuch für alle Tage des Jahres mit geschickt ausgewählten sinnreichen Wochensprüchen, das reichlichen Raum für allerlei Eintragungen bietet, eine Familien-Gedenktafel, einen Geburtstag- und Namenstag-Kalender, einen Privat-Adreßkalender, Kassenübersichten für zwölf Monate und eine Genealogie aller europäischen Regentenhäuser. Eine gemütvolle Erzählung erhöht noch den Reiz des Büchleins, das auch wegen seiner Billigkeit (Preis 2 ℳ) empfohlen werden kann.

* * *

Heimgarten. Eine Monatsschrift, gegründet und geleitet von Peter Rosegger. Verlag von „Leykam" in Graz. Abonnementspreis jährlich (12 Hefte) 7 ℳ 20 ₰. 27. Jahrgang. Heft 2. Inhalt: **Leben.** Die frohe Botschaft eines armen Sünders von Peter Rosegger (1. Fortsetzung). — **Ooikos.** Eine fabelhafte Geschichte von Emil Ertl. — **Ein Glücklicher.** Von Alexander Engel. — **Walther von der Vogelweide.** Von Franz Karl Ginzkey. — **Universitätsstudenten als Bauernknechte.** Von R. — **Zur Hebung des Geschmackes.** Von R. — **Unsere Namen.** Von Th. Vernaleken. — **Das Waldschulhaus** in Krieglach-Alpel. Von R. H. — **Die Angst vor dem Sterben.** Eine Betrachtung von Peter Rosegger. — **Herbstträume.** Von Martha Wiesenbauger. — **Kleine Laube.**

Technisches.

A. **Die elektrische Sicherheitslampe** ist eine Neuheit von großem praktischem Wert und dürfte deshalb für weitere Kreise von Interesse sein. Sie wird von der Berliner Accumulatoren- und Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. in Berlin angefertigt, ist eine sogenannte Hand- oder Blend-Laterne, die in der Hand getragen oder am Körper durch Haken angehangen werden kann. Ihr Gehäuse besteht in der Hauptsache aus Aluminium, weshalb sie kein großes Gewicht besitzt; ihr Inneres enthält den zweizelligen Accumulator, der ein Glühlämpchen speist. An ihrer Vorderseite befindet sich ein starkes Schutzglas, oben eine Handhabe, an der Rückseite ein Befestigungshaken, und an den Seiten liegen die Ladelöcher für etwa nötige Neufüllung des Accumulators. Das Gewicht dieser Sicherheitslampe ist nur 2,60 kg, ihre Höhe 20 mm, ihre Breite 10 mm und der Preis etwa 36 ℳ. Bei ihrer vollständigen Ladung kann sie 14 Stunden lang ununterbrochen brennen, auch ist sie mit Reservelicht versehen, welches sofort nach Verlöschen des einen in Tätigkeit treten kann. Eine solche Lampe wird zunächst für den Bergwerksbetrieb von großem Nutzen sein, um als sogenannte Grubenlampe zu dienen, aber sie kann auch für zahlreiche andere Betriebe verwendet werden, besonders wird sie bei der Feuerwehr, der Polizei, der Schiffahrt ꝛc. ihre Verwendung finden; sie hat denn auch eine weite Verbreitung gefunden, namentlich da sie von den Behörden empfohlen wird.

Am 24. Sonntag nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) A. A. F. Ukowski, Sattler hier, mit A. H. Bellstaedt, Tischlermeisters in Wiehe hinterl. Tochter. 2) C. R. O. Schmidt, Stuckateur hier, mit B. F. K. Scharf, geb. Becker, aus Roßleben. 3) K. F. H. Maaß, Kasernenwärter in Möckern, mit A. W. C. M. Bergmann, Mälzers in Nordhausen Tochter. 4) P. A. Büttner, Glasermeister hier, mit H. A. K. Bertholdt, Schneidermeisters in Roßleben hinterl. Tochter.

Nikolaikirche.

1) G. Cäsar, Kunstmaler hier, mit M. H. Härtel, Gutsbesitzers in Zwickau hinterl. Tochter. 2) C. H. Fischer, Schlosser in L.-Lindenau, mit A. A. M. Grobe, Handarbeiters in Berka a. d. Ilm Tochter. 3) F. C. H. Krekkenbaum, Handlungsreisender in L.-Thonberg, mit M. E. Fomm, Fabrikantens in L.-Reudnitz Tochter. 4) G. F. Kramer, Milchhändler in L.-Thonberg, mit P. M. E. Lehmann, Putzmaurers hier Tochter. 5) F. O. Nützold, Eisenbahnschaffner in L.-Neureudnitz, mit A. Th. Kramer, Zimmerpolierers in Wildenborn hinterl. Tochter. 6) F. P. Krause, Maschinenmeister in L.-Reudnitz, mit A. verw. Pausch, geb. Günther, hier. 7) R. G. Pöhle, Buchhalter in L.-Reudnitz, mit F. M. Elies, Gärtners in L.-Reudnitz Tochter.

Matthäikirche.

1) A. R. Brachmann, Architekt in Gautzsch bei Leipzig, mit H. E. verw. Schulze, geb. Hauenstein, hier. 2) A. P. Günther, Techniker in L.-Volkmarsdorf, mit A. E. Angermann, Glasermeisters hier Tochter. 3) E. R. Büttner, Handarbeiter hier, mit E. P. Arnold, Handarbeiters in Mittel-Arnsdorf in Schlesien hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) E. G. G. Ribbeck, Dr. med., prakt. Arzt in L.-Gohlis, mit E. R. Schwalbe, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 2) A. O. Seifert, Bäcker hier, mit E. Nehring, Töpfers in Coswig in Anhalt hinterl. Tochter.

Johanniskirche.

G. O. F. Schmidt, Schriftsetzer hier, mit F. B. Augustin in L.-Reudnitz, Magazinverwalters daf. Tochter.

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem gestrigen Sonntagsblatte wiederholt, weil zu spät eingetroffen, um auch in dem frühzeitig nach auswärts versendeten Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

* **Klagenfurt,** 8. November. (Telegramm.) Bei den heutigen Stichwahlen der allgemeinen Wählerklasse wurden drei deutsch-volkliche Abgeordnete gewählt.

* **London,** 8. November. (Telegramm.) Der Sonderzug mit Kaiser Wilhelm traf bei strömendem Regen in Shorncliff ein. Sobald der Zug hielt, verließ der Kaiser den Salonwagen und begrüßte den zum Empfang erschienenen Feldmarschall Roberts und General Wood. Nachdem der Kaiser die Front der Ehrenwache abgeschritten hatte, wurden ihm von Roberts die übrigen anwesenden Offiziere vorgestellt. Der Kaiser stieg zu Pferde, um sich nach dem Uebungsfelde der Royal Dragoons zu begeben. Neben dem Kaiser ritten Feldmarschall Roberts und Major Carr Ellison von den Royal Dragoons. Die deutschen und englischen Offiziere folgten. Auf dem Uebungsfelde selber wurde der Kaiser, der unterwegs überall aufs herzlichste begrüßt wurde, von Oberst Lord Basing, dem Kommandeur der Royal Dragoons, empfangen. Die Musik spielte die deutsche Nationalhymne. Das Wetter ist stürmisch; der Regen hat noch nicht aufgehört. Nachdem der Kaiser die Reihen des Regiments abgeritten hatte, machte er halt und ließ, mit dem Säbel grüßend, die Truppen im Schritt und Trabe an sich vorüberziehen. Als hierauf das ganze Regiment von neuem Aufstellung genommen hatte, ritt der Kaiser an dasselbe heran und hielt folgende Ansprache: „Es gereicht Mir zur großen Freude, daß Ich zum ersten Male seit dem Tode Eurer verewigten Königin, Meiner geliebten Großmutter, die Ehre habe, Euch zu inspizieren. Ich gratuliere dem Regiment zu dem Aussehen und zu dem Verhalten, welches es in Südafrika an den Tag gelegt hat. Ich beglückwünsche Euch zu der Rückkehr in die Heimat und dazu, wie Ihr Eure schweren Pflichten Eurem Vaterlande zur Ehre, Eurem Könige zu Danke erfüllet. Es ist Mir ein Vergnügen, daß Ich bei dem Besuche Gelegenheit habe, Euch zu inspizieren und glaube, daß Ich dem Könige nicht besser Meinen Dank für die Freundlichkeit abstatten kann, mit der Ich hier empfangen bin, als indem Ich das Regiment auffordere, drei Hurras auf König Eduard auszubringen." Dann brachte der Kaiser die drei Hurras aus, in welche das Regiment enthusiastisch einstimmte. Alsdann wurde im Offizierskasino ein Frühstück eingenommen. Der Kaiser hatte während desselben zwei Offiziere an jeder Seite. Nach Beendigung der Truppenschau begab sich der Kaiser im geschlossenen Wagen zum Bahnhofe und fuhr über London nach Sandringham. Der Zug passierte die Liverpool-Street-Station in London gegen 3½ Uhr. Da der Wunsch ausgesprochen war, die Anwesenheit des Kaisers in London als privat zu betrachten, waren alle Maßnahmen getroffen, Passagiere und Schaulustige vom Bahnsteig fernzuhalten. Da man indessen den Zug von verschiedenen anderen Stellen aus ankommen sah, brach das vor dem Bahnhof versammelte Publikum in stürmische Hochrufe aus.

* **London,** 8. November. (Telegramm.) Bei dem Lunch in Shorncliff gab der Regimentskommandeur seiner Freude Ausdruck und dankte für die Worte des Kaisers bei der Truppenschau, für des Kaisers hohes, den Dragoons stets bewiesenes Interesse, für das Geschenk des Kaisers an die Frauen und Kinder der nach Afrika abgegangenen Mannschaften. Der Kaiser sprach dann nochmals seine Freude über den heutigen Tag aus, sowie darüber, daß die Summe für die Frauen und Kinder so Gutes geschaffen; er glaube, dieser Tag würde in der Geschichte des Regiments am besten gekennzeichnet, wenn er jener Summe noch eine andere hinzufüge, indem er hoffe, daß auch die letztere Gutes schaffen werde.

* **Sandringham,** 8. November. (Telegramm.) Der Kaiser traf abends 6 Uhr hier ein und wurde vom König und dem Prinzen von Wales von Station Wolferton abgeholt.

* **Rom,** 8. November. (Telegramm.) Präsident Loubet beauftragte den französischen Botschafter in Rom, Barrère, dem Ministerpräsidenten Zanardelli und dem Minister des Aeußern, Prinetti, das Großkreuz der Ehrenlegion zu überreichen. Dem ehemaligen Minister des Aeußern, Visconti Venosta, sowie dem früheren Schatzsekretär Luzzatti hat Präsident Loubet sein Bild mit herzlicher Widmung übersandt.

* **New York,** 8. November. (Telegramm.) Nach einem Telegramm aus La Victoria vom 7. November hat Castro, nachdem er nach allen Richtungen Truppen ausgesandt und den Feinden den Rückweg abgeschnitten hat, sich nach Caracas begeben, um die Regierung zu übernehmen.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 9. November. Verschiedene Blätter hatten neuerdings die schon einmal dementierte Nachricht aufgewärmt, daß Kaiser Wilhelm bei seinem Aufenthalt in Rom am 2. März nächsten Jahres vom Quirinal aus im Vatikan einen Besuch machen werde, um den Papst bei seinem Jubiläum zu beglückwünschen. Die „Deutsche Warte" dementiert nochmals diese Nachricht. Der Kaiser werde überhaupt beim Papstjubiläum nicht in Rom anwesend sein, sondern erst im April oder Mai den Besuch des Königs von Italien erwidern.

* **Berlin,** 9. November. Der Kolonialrat wird nach der „Tägl. Rundsch." in diesem Jahre wohl nicht mehr einberufen werden. Eine seiner Kommissionen ist mit ihren Beratungen noch nicht zum Abschluß gekommen; dieser ist auch noch nicht abzusehen. Die Hinausschiebung kann deshalb ohne Bedenken erfolgen, weil der Etat für die Schutzgebiete auf 1903 schon durchberaten ist.

Δ **Berlin,** 9. November. Vorsitzender der Geschäftsordnungskommission des Reichstags, an welche der Antrag Bassermann über die bei der Debatte zu § 5 des Zolltarifgesetzes entstandenen prinzipiellen Fragen überwiesen wurde, ist Abgeordneter Singer. Man darf wohl gespannt sein, wann der sozialdemokratische Führer diese Kommission einberuft, um die bei § 5 entstandenen Zweifel so bald wie möglich zu beseitigen. — Der Antrag Aichbichler auf Aenderung des Verfahrens der namentlichen Abstimmung soll, wie verlautet, bereits am Dienstag auf die Tagesordnung gesetzt werden.

⊙ **Berlin,** 9. November. S. M. S. „Ulan" ist am 7. November in Cuxhaven eingetroffen. S. M. S. „Hohenzollern" und S. M. SS. „Nymphe" und „Sleipner" sind am 6. November von Kiel in See gegangen und haben am 7. November auf der Reise nach England Brunsbüttel und Cuxhaven passiert. S. M. S. „Hohenzollern" ist am 8. November in Port Victoria eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Sheerneß weitergegangen. S. M. S. „Hay" ist am 7. November in Cuxhaven eingetroffen und geht am 10. November weiter. Poststation für S. M. S. „Brummer": vom 8. November ab bis auf weiteres Kiel. Die K-Torpedobootsdivision ist am 7. November von Stralsund nach Swinemünde weitergegangen und daselbst eingetroffen. S. M. Tpdbt. „G 108" ist nach Stettin weitergegangen und daselbst eingetroffen. Die F-Torpedobootsdivision ist am 7. November von Pillau nach Danzig weitergegangen und daselbst eingetroffen.

* **Flensburg,** 9. November. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Vizeadmiral v. Tirpitz, der vorgestern abend in Begleitung des Kontreadmirals Fritze, des Geheimrats Hildebrand und der Kapitäne zur See Pohl und Capelle hier eingetroffen war, inspizierte gestern vormittag das Schulschiff „Blücher" und darauf die neuen Marineanlagen auf der Murwik. Später folgte der Staatssekretär einer Einladung der Flensburger Schiffsbaugesellschaft zur Besichtigung ihrer Werftanlagen. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. reiste der Staatssekretär von hier ab, um sich nach Wilhelmshaven zu begeben.

* **Köln,** 9. November. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich trafen gestern nachmittag hier ein und wurden am Bahnhofe vom Oberbürgermeister Becker und dem Beigeordneten Hesse empfangen und nach dem Gürzenich geleitet. Am Abend wohnten die Prinzen der Gastvorstellung der Madame Sarah Bernhardt bei.

* **Karlsruhe,** 9. November. Die „Karlsruher Zeitung" bespricht im amtlichen Teil den Besuch des Eisenbahnministers Budde am großherzoglichen Hofe und bemerkt, die Reise habe zunächst eine Vorstellung des Ministers bei den Souveränen der süddeutschen Staaten bezweckt. In der Besprechung mit dem Staatsminister v. Brauer habe der Eisenbahnminister den Standpunkt der preußischen Eisenbahnpolitik dahin gekennzeichnet, daß ihr die Absicht eines Eingriffs in die staatliche Selbständigkeit der deutschen Eisenbahnverwaltungen durchaus fern liege.

* **Paris,** 9. November. Der „Temps" meldet aus Lens, es heißt, daß über 15 000 ausständige Bergarbeiter nach Lens kommen werden, um vom Kongresse die Fortsetzung des Ausstandes zu erzwingen.

* **London,** 9. November. (Ausführliche Meldung.) Bei dem Lunch in Shorncliff nach der Besichtigung der Royal Dragoons brachte der Regimentskommandeur Oberst Lord Basing folgenden Trinkspruch aus: „Ich weiß kaum, wie ich unsere Freude und unseren Dank zum Ausdruck bringen soll, die wir bei den Worten empfanden, die Euere Majestät auf dem Uebungsplatze an das Regiment gerichtet haben. Der heutige Tag wird für immer ein Gedenktag in den Annalen des Regiments sein. Das große Interesse, welches Euere Majestät stets den Royal Dragoons entgegengebracht haben, und gütige Fürsorge haben Euere Majestät veranlaßt, den Frauen und Kindern der Mannschaften, die nach Südafrika gingen, ein so glänzendes Geschenk zu machen. Ich kann Euerer Majestät versichern, daß viele Fälle von Not gelindert sind und viele Familien nur durch den Edelsinn Euerer Majestät zusammengehalten wurden. Der Stolz, den wir alle über die Tatsache empfinden, daß Euere Majestät unser Chef sind, hat in hohem Maße dazu beigetragen, daß das Regiment die Würdigung genießt, die es sich erworben hat. Alle Mann haben sich bemüht, diesen Ruf in Südafrika noch zu erhöhen. Zum großen Teil ist es dem Umstande zuzuschreiben, daß Euere Majestät Chef des Regiments sind, wenn die Royal Dragoons das populärste Regiment in der britischen Armee sind. Wir haben 200 Mann mehr, als jedes andere Kavallerie-Regiment in der Armee. Möge uns die Anwesenheit Euerer Majestät ein Sporn sein zu noch weiterer Anspannung und uns in den Stand setzen, dem Regiment neuen Lorbeer und Ruhm zu erwerben. Ich bitte Sie, füllen Sie die Gläser und trinken Sie ein volles Glas auf Se. Majestät den Kaiser!" — Der Kaiser erwiderte: „Lassen Sie Mich Ihnen nochmals sagen, wie große Freude Mir der heutige Tag bereitet hat; man hat Mir so außerordentlich große Ehren erwiesen. Ich freue Mich sehr, zu hören, daß die Summe, die für die Frauen und Kinder der in den Krieg gesandten Dragoner bestimmt war, so viel Gutes geschaffen hat. Ich glaube, am besten wird dieser Tag in der Geschichte des Regiments gekennzeichnet, wenn Ich jener Summe noch eine andere hinzufüge, in der Hoffnung, daß sie in gleichem Maße Gutes schaffen wird. (Zurufe.) Und jetzt bitte Ich Sie, mit Mir drei herzhafte Hurras auf das Regiment auszubringen." — Gleich nachdem das Hoch verklungen war, erhob sich der Kaiser und trat die Reise nach Sandringham an.

* **Sandringham,** 9. November. (Ausführliche Meldung.) Punkt 6 Uhr lief der Zug mit Sr. Majestät dem Kaiser auf der Station Wolferton ein. Zehn Minuten vorher waren vier geschlossene, zweispännige Wagen und ein Automobilgefährt von Sandringham auf dem Bahnhofe eingetroffen, in deren einem der König und der Prinz von Wales sich befunden hatten. Beide erwarteten in den Fürstenzimmern die Ankunft des kaiserlichen Zuges. Als die Ankunft gemeldet wurde, traten sie auf den Bahnsteig. Während der Kaiser ausstieg, ging der König auf ihn zu und küßte ihn herzlich auf beide Wangen, ebenso der Prinz von Wales. Nachdem sich die Majestäten noch einige Minuten auf dem Bahnsteige unterhalten hatten und dem Kaiser einige Herren vorgestellt waren, fuhren der Kaiser, der König und der Prinz von Wales nach Sandringham ab.

* **Rom,** 9. November. Wie die Blätter melden, befahl die Regierung am 20. v. M. die Zusammenziehung zweier Kompagnien Eingeborener in Massauah, um sie für ein eventuelles Vorgehen gegen die arabischen Seeräuber zu verwenden. Die „Tribuna" sagt, es wäre töricht, anzunehmen, daß die erwähnten Truppen für eine eventuelle Expedition in dem Streite gegen den Mullah verwendet werden sollen, bei dem Italien nichts zu suchen habe.

* **Christiania,** 9. November. Professor Fritjof Nansen teilt mit, daß im nächsten Jahre eine Expedition unter Leitung des Kapitäns Amundsen nach Grönland und König Williamsland abgehen wird, um von dort den magnetischen Nordpol aufzusuchen; dann will die Expedition sich weiter westlich begeben und durch die Behringstraße zurückkehren. Amundsen wird dort magnetische Beobachtungen anstellen und das Problem der Nordwestdurchfahrt zu lösen suchen. Die Expedition zählt acht Mitglieder.

* **Petersburg,** 9. November. Der Adjutant des Sultans, Feisi Bei, ist hier eingetroffen. Derselbe überbringt dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch vier Pferde als Geschenk des Sultans.

Handelssachen.

*— **Leipziger Häute und Fell-Auktion.** Am 12. November kommen im Börsensaale des städtischen Vieh- und Schlachthofes zur Versteigerung: etwa 750 rote Ochsenhäute, 150 schwarze Ochsenhäute, 700 Bullenhäute, 2000 Kuhhäute, 5800 Kalbfelle, 5800 Schaffelle.

* **Essen,** 8. November. Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, hat der **Grobblechverband** in der am 6. und 7. d. M. abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Preis für alle Sorten Grobblech unverändert weiter bestehen zu lassen.

* **Paris,** 8. November. Das Ergebnis der **indirekten Steuern und Monopole** im Monat Oktober ist um 7½ Mill. Franken geringer, als im Budget veranschlagt war, und um 330 000 Frcs. größer als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **Paris,** 8. November. Heute vormittag wurden hier der Direktor mehrerer kleiner Banken, Bloch, sowie die Verwaltungsräte dieser Banken, Thiebaut und Mirabelle, wegen großer **Betrügereien** verhaftet.

* **Washington,** 8. November. Staatssekretär Hay und der britische Botschafter haben heute einen **Gegenseitigkeitsvertrag** zwischen den Vereinigten Staaten und Neufundland, betreffend Fischereiprodukte und Fischköder, unterzeichnet.

* **New York,** 8. November. Die **Goldausfuhr** in der vergangenen Woche betrug 219 514 $, die nach Westindien gingen. Die **Silberausfuhr** betrug 780 084 $, wovon 776 490 $ nach London gingen. — Der **Wert** der in der vergangenen Woche **eingeführten Waren** betrug 10 630 000 $ gegen 12 540 000 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 340 000 $ gegen 2 030 000 Dollars in der Vorwoche.

* **New York,** 8. November. **Fondsbörse.** Der plötzliche Sturz in den Aktien der United States Steel Corporation beschleunigte die allgemeine Neigung zu Positionslösungen und hatte heftige Rückgänge auf anderen Gebieten zur Folge. Der Verkaufsdruck wurde verschärft durch den ungünstigen Bankausweis und durch Gerüchte von finanziellen Schwierigkeiten. Große Posten von Papieren wurden auf den Markt geworfen, anscheinend ganz planlos. Interventionskäufe und Deckungen kleinerer Platzspekulanten beseitigten zwar vorübergehend die Tendenz, doch folgte dieser Erholung wiederum ein Rückgang auf weitere Verkäufe. Schluß schwach. Der Umsatz der Aktien betrug 640 000 Stück.

* **New York,** 8. November. **Bericht über die amerikanischen Baumwollmärkte.** Baumwolle eröffnete fest zu anziehenden Preisen auf bessere Kabelberichte. Die Börse behielt diese Tendenz auch während des Verlaufes bei auf Deckungen infolge weniger günstiger Verhältnisse für die Ernte. Die Nachfrage seitens der Fondsbörse ist im Zunehmen begriffen. Schluß stetig; Preise 4—9 Points höher. New York: Middl. Upl. loko 8,45, Baumwolle per November 8,10, Dezember 8,19, Januar 8,25, Februar 8,07, März 8,10, April 8,12, Mai 8,15, Juni 8,16, Juli 8,14, August 8,04. New Orleans loko middl. 7,13/16, Baumwolle November 7,72, Dezember 7,82, Januar 7,87, Februar 7,89, März 7,95, April 7,98, Mai 7,99, Juni 8,01. — Tagesstatistik. Zufuhren in den atlantischen Häfen 14 000 B., Golfhäfen 35 000, Pacifichäfen 3000, Innenhäfen 27 000; Export nach England 23 000 B., dem Kontinent 20 000.

* **New York,** 8. November. **Weizen** eröffnete mit unverändertem Dezemberpreis. Während des Verlaufes befestigte sich die Tendenz auf größere Nachfrage nach Lokoware und bessere Beteiligung des Publikums. Bei lebhaftem Geschäft wurden Deckungen vorgenommen. Die Verkaufsneigung war gering. Schluß stetig. Preise ⅛ bis ¼ Cent höher. — **Mais** eröffnete per Dezember unverändert bis ⅛ Cent niedriger auf Platzverkäufe, die durch günstigere Wetternachrichten aus dem Westen veranlaßt wurden. Nach vorübergehender Erholung im Einklang mit Chicago schwächten sich die Preise später wieder ab auf Realisierungen, da die Annahme vorherrschend war, daß die Zufuhren sich vermehren werden. Schluß willig. Preise ⅛ Cent niedriger. Februar notierte 49½ Cents. Nachbörslich fiel Dezember gegen den Schlußpreis um ⅛ Cent.

* **Chicago,** 8. November. **Weizen** lag bei Eröffnung per Dezember ⅛ Cent niedriger bis ⅛ Cent höher. Die Preise konnten sich während des Verlaufs gut behaupten auf die Annahme, daß die Zufuhren sich verringern werden, sowie auf Zunahme der Nachfrage für Lokogetreide und größere Beteiligung des Publikums. Die Spekulation nahm Deckungskäufe vor; das Angebot war schwach. Schluß fest; Preise ⅛ Cent höher. — **Mais** lag bei der Eröffnung unverändert bis ⅛ Cent niedriger auf Platzverkäufe infolge günstiger Wetternachrichten aus dem Westen. Eine spätere Erholung auf Deckungen war nur von kurzer Dauer, da im weiteren Verlaufe Realisierungen vorgenommen wurden, in der Erwartung, daß die Zufuhren eine Steigerung erfahren werden. Schluß stetig. Preise unverändert bis ⅛ Cent niedriger.

* **Mexiko,** 8. November. Dem Kongreß ist vom Finanzminister ein Gesetzentwurf vorgelegt, nach welchem die bisher für **Hafengebühr** erhobenen 2 Proz. und die für **Stempel** erhobenen 7 Proz. Zuschlag zu den **Importzöllen** künftig wegfallen sollen. Dafür sollen indessen im Hinblick auf den Preisrückgang des Silbers die Importzölle zu einem festen Kurse von 220 Proz. auf New York oder von 22¼ d auf London für den mexikanischen Silberdollar erhoben werden.

New Yorker Fondsbörse vom 8. November.

Wechsel London	4,84¾	Chic. Term. pref.	35	Pennsylvania	157⅝
Cable Transfers	4,87½	Chesap. & Ohio	46	Phil.&Read.c.Sh.	60
Wechsel Paris	5,18¾	Denv.&Rio G.c.Sh.	42	do. I pref.	86⅝
do. Berlin	94¾	do. do. Pref.	89⅞	do. II pref.	73
do. rum. Pl.	81⅝	Erie common Sh.	39⅞	St.Louis&SanFra.	76⅝
4% Ver. St.-B. 1925	136¾	Erie I preferred	68⅝	do. II pref.	71⅞
Amalgam Copper	61⅝	- II preferred	49⅞	St.Louis S.West.I	97⅞
Amer. Min. com.	86⅞	Gen. Electric	180	do. II Income	66
Amer. Sugar Ref.	114⅝	Illinois Central	143	Southern Pacific	67⅝
Atch.Top&S.Fe c.	89⅝	Louisv. & Nashv.	131⅝	South. Railw.com.	35
do. do. pref.	99⅝	Miss.Kns.&Tex.c.	27⅝	do. do. pref.	92
do. new 4% B.	101⅜	do. do. pref.	58	Silber Bullion	50⅝
Baltimore u. Ohio	102	Missouri Pacific	107⅞	Tenn. Coal & Iron	60⅝
Canadian Pacific	132	New York Central	146⅝	Union Pac.c.Shar.	103⅝
Chic.a.Alton com.	34⅞	New York Ontario	31	do. do. pref.	91⅝
Chic.&Gr.West.c.	27⅜	North. Pac. 3% B.	73⅝	Un.St.Steel Corp.	37⅞
Ch.Milw.&St.P.a.	181¾	North. amer. com.	107	do. do. pref.	82⅝
Chic. Rock Isl. P.	192	Norf.&West.c.Sh.	70⅝	Wabash pref.	40
Ch.&Northw.c.Sh.	220⅝	Norf.&West. pref.	90		

Geld auf 24 Stunden Durchschnitts-Zinsrate 5
do. Zinsrate für letztes Darlehen d. Tages 4½

* **Madrid,** 8. November. Wechsel auf Paris 33,62½.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.